

# Antisemitismus an Berliner Schule

Beitrag von „Kapa“ vom 23. Dezember 2017 18:44

## Zitat von Lord Voldemort

Erneut ist es zu einem antisemitischen Vorfall in einer Berliner Schule gekommen: Muslimische Schüler beschimpften einen jüdischen Mitschüler aufs Übelste.

<http://www.spiegel.de/lebenundlernen...-a-1184733.html>

Ist die verfehlte Migrationspolitik und das völlige Versagen der linken Berliner Regierungen mittlerweile auch an den Gymnasien angekommen? Gerade im Zuge der Flüchtlingsproblematik halte ich die Zunahme solcher Fälle (siehe auch der Terror vor dem Brandenburger Tor) für hochproblematisch. Können Kollegen hier eventuell mal berichten, ob sie so etwas auch schonmal mitbekommen haben?

Schlimm genug, dass „Du Jude!“ mittlerweile wieder eine gängige Beleidigung ist..

Mir bereitet die Kombination rechter, deutscher Antisemiten mit muslimischen, zugewanderten Antisemiten zunehmend Sorge.

Bekannt ist mir das aus Berlin auch, aber von beiden Seiten und da nimmt keine der anderen die Butter vom Brot. Je nach Einzugsgebiet der Schule, in meinem brandenburgischen Einzugsbereich hier, mit so gut wie keinem Migrantenanteil in den Klassen (Schule hat insgesamt laut interner Statistik 2% Migrationsanteil) kommt das dann eben aus der "weißen rechten Ecke".

Was mir aber aus Berlin, durch alle Alter hindurch, bekannt ist: Es gibt da so Lehrerkollegen, die ganz stark für die AFD eintreten, nen Scheiß auf den Beutelsbacher-Konsens geben und gern mal mit der Frau Weidel ein Interview haben, indem man es so darstellt, als wäre man ein unbeteiligter (zufälliger) Interviewpartner. Natürlich gibt man sich bereitwillig dem Interview hin und beschreibt wie pöhse die kleinen rassistischen und integrationsunwilligen Muselmanenschüler sind. Man stellt sich auch mit der Frau Weidel vor eine ISS (mit Hauptschulcharakter), obwohl man in einem ganz anderen Bezirk als Grundschullehrer arbeitet. Alle Kommentare unter diesem doch recht ausländerfeindlich gearteten Beitrag bzw. zumindest halb Wahrheit erzählenden Beitrag hinsichtlich "Beide Interviewpartner sind doch bei der AFD" werden dann in bester Manier entweder gelöscht oder aber mit Beleidigungen negiert. Auch dann, wenn ein Kommentar den vermeindlich unschuldigen Interviewpartner als führendes Mitglied der AFD in Potsdam darstellt wird das Spielchen weitergepielt.

Fand ich recht interessant: Einer unserer Referendare hat da nämlich nen ehemaligen Studienkollegen bei der Hand, der eben genau das ist: führendes AFD-Mitglied in Potsdam, Grundschullehrer der auf den Beutelsbacher-Konsens pfeift und mehr oder weniger undifferenziert rassistisch (teils "versteckt", teils recht offen).

Von der Sorte kenn ich auch einige Kollegen aus meiner Zeit in Berlin und auch ich bin da zwiegespalten, was bestimmte Dinge angeht hinsichtlich Antisemitismus. Ich mach mir das da nur nicht so einfach wie manch ein Forist hier...